Mizrap Polat (Hrsg.)

Religion im Zeitalter der Globalisierung

Mit besonderem Fokus auf Kollektivität und Bildung im Islam

PETER LANG
EDITION

Mizrap Polat (Hrsg.)

Religion im Zeitalter der Globalisierung

Dieser Band thematisiert die Religionen, und insbesondere den Islam, im Kontext des Globalisierungsprozesseses bezüglich der religiösen Kollektivität, Handlung und Bildung. Die Weltreligionen waren schon global, bevor die Globalisierung im heutigen Sinne anfing. Mit dem Beginn der Menschheitsgeschichte fanden sie sich auf dem Weg, wanderten über die geographischen und geistigen Grenzen. Ihre Verbreitung schulden sie sogar dieser Wanderung. In der heutigen Zeit der Globalisierung gewinnen die Religionen auch eine strategische Bedeutung, weil sie geistige Grenzen mitmarkieren, globale Identitäten mitdefinieren und Massen mobilisieren können.

Der Herausgeber
Mizrap Polat studierte Islamische Theologie in der Türkei und promovierte in Islamwissenschaften und Soziologie in Deutschland. Er habilitierte sich in der Islamischen Religionspädagogik.

Religion im Zeitalter der Globalisierung

Mizrap Polat (Hrsg.)

Religion im Zeitalter der Globalisierung

Mit besonderem Fokus auf Kollektivität und Bildung im Islam

PETER LANG
EDITION

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Coverabbildung:
Wandgemälde einer unbekannten Künstlerin/eines unbekannten Künstlers in der Ulu Camii (Große Moschee) in Bursa.
Fotografiert von Mizrap Polat, April 2014.

Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier.

ISBN 978-3-631-65577-1 (Print)
E-ISBN 978-3-653-04789-9 (E-Book)
DOI 10.3726/ 978-3-653-04789-9

© Peter Lang GmbH
Internationaler Verlag der Wissenschaften
Frankfurt am Main 2014
Alle Rechte vorbehalten.
Peter Lang Edition ist ein Imprint der Peter Lang GmbH.

Peter Lang – Frankfurt am Main · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Warszawa · Wien

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

www.peterlang.com

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

I. Globalisierung und Religion

Assoc. Prof. Dr. Mizrap Polat
Globalisierung als neue Perspektive und Herausforderung für Religion 11

II. Globalisierung und Religiöse Kollektivität

Prof. Dr. Edmund Weber
Corpus Christianum, Umma, weltliche Obrigkeit und bürgerlicher Staat. Ein Essay über kulturelle und religiöse Pluralität in Christentum, Islam und Moderne 31

Assoc. Prof. Dr. Mizrap Polat
Umma: Eine religionssoziologische Betrachtung 53

III. Globalisierung und Religiöse Bildung

Prof. Dr. Elisabeth Naurath
Position und Dialog. Zur Zukunft des Religionsunterrichts im gesellschaftlich pluralen Kontext 71

Dr. Nasser Khameneh
Sorgen und Hoffnungen für eine religiöse Erziehung in einer globalisierten Welt 91

Dr. Ismail H. Yavuzcan
Urteilskompetenz im Islamischen Religionsunterricht: eine globale Herausforderung? 111

Assoc. Prof. Dr. Mizrap Polat
Der Prophet Muhammad als Werte- und Identitätsstifter für die Muslime auf Globaler Ebene: Eine religionspädagogische Betrachtung 131

Vorwort

Globalisierung beschreibt die allumfassende Mobilität der Menschen und der geistigen und materiellen Güter sowie durch diese Mobilität verursachte gesellschaftliche Veränderungen. Die Vermarktung von Macht und Produkten weltweit gehört zu ihren wichtigen Kennzeichen. Die Weltreligionen waren schon global, bevor die Globalisierung im heutigen Sinne anfing. Mit dem Beginn der Menschheitsgeschichte fanden sie sich auf dem Weg, wanderten über die geographischen und geistigen Grenzen. Ihre Verbreitung schulden sie sogar dieser Wanderung. In der heutigen Zeit der Globalisierung gewinnen die Religionen auch eine strategische Bedeutung, weil sie die geistigen Grenzen mitmarkieren und globale Identitäten mitdefinieren.

Die Mobilität von Menschen, Gütern, Technologien, Informationen, Ideen und Kulturen bringen Begegnungen, woraus nicht nur Bereicherungen, sondern auch Konflikte und Verdrängungen entstehen. Die Dominanten verdrängen die Nichtkonkurrenzstarken, bis hin zum Verschwinden. Aber das weniger Konkurrenzfähige bedeutet nicht immer das Schlechte. Die Verdrängungen führen sehr oft zu Monopolen und Monolitäten, die wiederum ein wenig Verarmung der Diversität von Kultur und Gütern bedeuten. Die technologischen Innovationen, deren Verbreitung durch die neoliberale Ideologie und Konsumorientierung gefördert wird, ändern nicht nur den Lebensstandard der Menschen, sondern auch ihre kulturelle Mentalität und geistige Befindlichkeit. Die Beherrschung der Technologie und der Besitz der materiellen und wissenschaftlichen Macht vergrößern die Kluft zwischen Armen und Reichen und heben das Gleichgewicht zwischen den Gruppen und Nationen auf.

Ob die oben kurz aufgeführten Möglichkeiten und Risiken von den Religionen wahrgenommen werden, wie die Religionen die

Globalisierung mitgestalten oder von ihr beeinflusst werden, ist sowohl für die Religionen als auch für die Gesellschaft wichtig.

Heutzutage ist keine Entfernung zu groß und keine Grenze ist hermetisch geschlossen. Im heutigen Zeitalter der Mobilität begegnen sich die Menschen verschiedener Religionen und Konfessionen. Religionen verorten sich selbst und lernen die Anderen durch die Begegnungen direkt kennen. Sie erkennen (hoffentlich!), dass die globalen/globalisierten Probleme, wie Armut, Kriege und Entmenschlichung der Menschen sowie Umweltverschmutzung auch durch ihre ernstgemeinte sowie aufrichtige Zusammenarbeit und gegenseitigen Respekt gelöst werden können.

Dieser Sammelband beabsichtigt, die Religionen als globale Erscheinung, identitätsverleihende Quelle und Bildungsgegenstand zu diskutieren. Er debattiert ebenso, ob und wie die Weltreligionen, die inmitten der Menschen und für die Menschen sein müssen, sich selbst und ihre Aufgabe im Zeitalter der Globalisierung erkennen. Der Band besteht überwiegend aus deutschsprachigen Beiträgen des internationalen Symposiums, „*Religionspädagogik im Kontext der Globalisierung*“ (28.–30.11.2013, Eskişehir/Türkei). Dieses Symposium wurde von der Eskişehir Osmangazi Universität in Kooperation mit dem Privaten Studiengang für das Lehramt für Islamische Religion an Pflichtschulen (Wien/Österreich) organisiert und erfuhr seitens der Agentur der türkischen Kulturhauptstadt Eskisehir 2013 Unterstützung.

Als Herausgeber möchte ich allen Autorinnen und Autoren, die ihre Beiträge zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt haben, herzlich danken.

Mizrap Polat

I. Globalisierung und Religion

Assoc. Prof. Dr. Mizrap Polat

Globalisierung als neue Perspektive und Herausforderung für Religion

1. Einleitung

Die Globalisierung beschreibt nicht nur die weltweite Mobilität der Industrie und des Kapitals, sondern auch den rasanten Informationsfluss, die Wanderung der geistigen Güter und kulturellen Erscheinungen. Somit markiert sie die physischen und geistigen Grenzüberschreitungen. Sie zeigt Wirkungen auf unsere inneren und materiellen Erwartungen und Wahrnehmungen und beschleunigt die Prozesse des Wandelns, insbesondere zu Gunsten der Dominierenden. Globalisierung bedeutet auch ein verstärktes Sichtbarwerden der Wirkungsbereiche der globalen Mächte und damit verbundene weltweit bedrohende Entwicklungen. Sie vermittelt das Gefühl und fördert das Bewusstsein, dass man sich über das in der Welt Geschehene informiert, sich dafür mitverantwortlich fühlt und davon betroffen ist. Diese neue Bewusstwerdung kann eine neue Sicht auf das gemeinsame Leben auf dem momentan einzigen „noch" lebensfreundlichen Planeten hervorrufen.

Nach dieser knappen Beschreibung der Globalisierung aus materiellen und geistigen Perspektiven möchte ich kurz auf die Beziehung zwischen der Religion und der Globalisierung eingehen: Obwohl Religionen schon globaler waren als andere Erscheinungen, bleiben sie immer noch hinterher, sich selbstständig als globale Akteurin wirksam zu positionieren und zwar im Namen der Menschheit und Menschlichkeit als Ausgleich gegenüber Zweck-, Macht- und Kriegsbündnissen. Wegen dieser Schwäche wurden sie als Instrument der anderen globalen Erscheinungen

in die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit gerückt. Wirtschaft, Politik und Militär haben sich global effizient aufgestellt. Als Zeichen der Reaktion des Geldes, der Politik und des Militärs auf die Globalisierung sieht man genügend effiziente Organisationen und Gebilde. Wo bleiben die Religionen, die sich als Anwalt der Leidenden und Unterdrückten behaupten müssten? Haben die großen Weltreligionen ein Bündnis zur Lösung der Umweltprobleme, zur friedlichen Beilegung der Konflikte, zur Aufhebung oder Milderung der Unterdrückung weltweit geschlossen? Die folgende Frage ist für die Neupositionierung der Religionen in der Zeit der globalen Probleme sehr entscheidend: Wollen sie die geistige Nahrung und Propaganda sowie Legitimationsinstrument der nach Macht Strebenden auf dem Globus sein, wie es bisher sehr oft der Fall war, oder nehmen sie ihre Aufgabe als innere Kraft und inneres Gewissen der breiten Massen, die die Würde aller Menschen und ihr Recht auf Freiheit, Frieden, Gerechtigkeit und Wohlstand betonen und fordern, wahr? Nach dieser kurzen Standortbestimmung der Religion in Bezug auf Globalisierung möchte ich die erwartete Rolle der Religionspädagogik bzw. des Religionsunterrichts in diesem Zusammenhang kurz beschreiben.

Religionspädagogik ist die Wissenschaft, Handlung (in Religion, aus Religion heraus) und Kunst, die sich bemüht, die Religion mit Menschen in Begegnung und in Beziehung zu setzen. Wenn die Religion ihre Bindung zum heutigen Leben und ihre Funktionalität als Weg der Menschen zu Gott und Weg Gottes zu den Menschen nicht verlieren will, ist ihr auferlegt, in ihrer Erziehung und Bildung auf Realitäten heutiger Gesellschaft zu reagieren. Religion kann nicht nur erwarten, von den Menschen verstanden und geglaubt zu werden, ihr ist es ebenso auferlegt, die Menschen in ihren Lebensrealitäten zu verstehen, ihnen zu glauben und zu vertrauen. Darüber hinaus ist es für die Religion und ihren effizienten pädagogischen Handlungsort, nämlich Religionsunterricht, unabdingbar, den Menschen etwas

anzubieten, was erfahrbar, tragbar und handlungsfähig ist. Mit anderen Worten heißt das, dass die Religion sich im Unterricht und im Leben tragbar, orientierungs- und handlungsfähig positioniert. Somit gestaltet der Religionsunterricht sich als ein Ort des Lernens, des Erlebens und des Lebens zugleich.

Zu den Realitäten der heutigen Welt gehört eben die Globalisierung. Durch die Migration und Mobilität der Menschen begegnen sich unterschiedliche Kulturen, Religionen und ethische Vorstellungen. Daher ist das „Alle-Angehende" zu finden und dies im Religions- und Ethikunterricht zu diskutieren von großer Bedeutung. Das Andere, das Neue, sogar das Verkehrte im Unterricht zu diskutieren eröffnet dem Religionsunterricht neue Perspektiven, bringt für ihn neue Themen und neue Adressaten mit sich. Der Religionsunterricht kann nicht nur an die eigenen religiösen Gefolgsleute, sondern auch an alle anderen Menschen adressiert werden. Weil die Religion nicht nur den Glauben als solchen, sondern auch die Menschen als Subjekte und das gesamte Leben auf der ganzen Welt betrifft. Es ist unumstritten, dass der Umweltschutz und das „Begegnen mit dem Anderssein" zu den heutigen Unterrichtsthemen unbedingt gehören, und zwar aus globaler Perspektive. Die religiöse Erziehung und Bildung ist mehr denn je berechtigt, in der heutigen sich rasant ändernden und bewegenden pluralen Gesellschaft eine entsprechende Reaktion und Antwort auf weltweite gesellschaftliche Bedingungen zu suchen. Letztendlich möchte ich sagen, dass die Religionspädagogik in der Zeit der Globalisierung ihre thematischen, kommunikativen und handelnden Grenzen erweitert, um mehr Menschen zu erreichen, mehr sagen und mehr tun zu können. Die ständige Reaktion der Religionen auf das Leben gilt als Garant für ihre Erfahrbarkeit wie auch Jaspers ausführt (Jaspers 2012, 83).

Religion erwartet nicht nur das Erkennen und Anerkennen des Schöpfers durch das fähigste Geschöpf, nämlich den Menschen,